Aus der Abteilung für konservierende Zahnheilkunde
des Breslauer zahnärztlichen Instituts.
(Leiter: Prof. Dr. Walther Bruck.)

Hypnose und Suggestion als Hilfsmittel in der zahnärztlichen Praxis.

Auszug

aus einer Schrift zur Erlangung der Würde eines Doktors der Zahnheilkunde bei der Medizinischen Fakultät der Schlesischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

vorgelegt von

Willi Glückmann,
praktischer Zahnarzt in Breslau.

Breslau 1921.
Druck der Breslauer Genossenschafts-Buchdruckerei, E. G. m. b. H.

Gedruckt mit Genehmigung der Medizinischen Fakultät
der Schlesischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau.
Berichterstatter: Prof. Dr. W. Bruck.

Bei der enormen Bedeutung, die Hypnose und Suggestion während des Krieges in der allgemeinen Medizin erlangt haben, ist es von Interesse festzustellen, welche therapeutischen Möglichkeiten die Suggestivbehandlung in der Zahnheilkunde bietet. Man unterscheidet Suggestivbehandlung während und außerhalb der Hypnose.

Der Erfolg der Suggestionen während der Hypnose hängt von der Tiefe des Schlafes ab. Der erste Grad der Hypnose (Somnolenz) ist fast bei jedem Patienten verhältnismäßig leicht und in kurzer Zeit zu erzielen. Die praktische Bedeutung desselben ist für den Zahnarzt gering, da höchstens die Calmierung des Patienten erreicht wird.

Der zweite Grad (Hypotaxis) ist etwas schwieriger zu erzielen, obgleich er meistens auch in einer Sitzung zu erreichen ist. Hier gelingt oft auf entsprechende Suggestion die Herabsetzung der Schmerzempfindung und in jedem Falle Bewegungslosigkeit des Patienten.

Der dritte Grad (Somnambulismus), ist selten in der ersten Sitzung und in kürzerer Zeit zu erzielen, falls der Patient nicht schon früher hypnotisiert worden ist. Hier ist der Erfolg derselbe wie bei einer vollständigen Narkose, vollständige Analgesie und Anästhesie auf Suggestion. Posthypnotische Suggestionen realisieren sich; so kann man z. B. posthypnotische Anästhesie erzeugen.

Wie aus obigem ersichtlich, stellen sich der Anwendung der Hypnose durch den Zahnarzt verschiedene Schwierigkeiten entgegen. Die für die Behandlung wichtigen tieferen Grade der Hypnose sind nicht immer in der ersten Sitzung zu erreichen. Es gibt auch kein anderes Mittel zur Feststellung der Hypnotisierbarkeit als den Versuch. Auch fehlt in der Praxis meistens die notwendige Zeit und Ruhe zur sachgemäßen Einleitung der Hypnose.

Die Suggestion außerhalb der Hypnose hat wohl fast jeder bewußt oder unbewußt angewendet. Hier handelt es

sich in erster Linie um die sogenannte lavierte Suggestion, d. h. die Suggestion muß, um dem Patienten glaubhaft zu erscheinen, an irgend ein in Wirklichkeit indifferentes Mittel geknüpft sein, z. B. Pinselung des weichen Gaumens mit Wasser unter Versicherung der Unempfindlichkeit bei Brechreiz während des Abdrucknehmens.*

Die Suggestion ist das souveräne Heilmittel gegenüber den zentral entstehenden psychisch bedingten Schmerzen. Die Suggestion kann die Ursachen des Schmerzes nicht beseitigen, falls er durch eine organische Erkrankung, z. B. Knochengeschwulst die auf einen Nervenstamm drückt, bedingt ist. Suggestion ist daher auch differentialdiagnostisch zu verwerten.

Der Zahnarzt muß in der täglichen Praxis psychische Einflüsse berücksichtigen. Das Studium der Hypnose hat zu dem der Suggestion, das Studium der Suggestion zu dem der Psychotherapie geführt. Für die zahnärztliche Praxis kommen alltäglich psychische Einflüsse in Betracht, so z. B. die Furcht vor Schmerzen, die den Patienten oft mehr quält als der Schmerz selber. Hier kann der Zahnarzt durch die Art, wie er bei der Behandlung vorgeht, den Patienten psychisch günstig beeinflussen.

Nach den von mir in der konservierenden Abteilung des Zahnärztlichen Institus der Universität Breslau angestellten Versuchen komme ich zu dem Schlusse, daß in den Fällen, in denen die tiefe Hypnose gelingt, die wunderbarsten Erfolge zu verzeichnen sind ohne irgendwelche schädliche Nachwirkungen, welche bei sachgemäßer Ausführung der Hypnose auch nicht zu befürchten sind. Da jedoch die für die meisten zahnärztlichen Zwecke notwendigen tiefen Stadien der Hypnose nicht immer oder nur schwer zu erreichen sind, so werden wir im allgemeinen durch Anwendung anderer Mittel sicherer und schneller zum Ziele gelangen. In jedem Falle verdient die Suggestivbehandlung sowohl in wie außerhalb der Hypnose die größte Beachtung als wichtiges Therapeutikum in der zahnärztlichen Praxis.